2022 Stadtbienen Wirkungsbericht

STADT BIENEN

Inhalt

Teil A — Überblick

1. Einleitung

1.1 Vision und Ansatz 5
1.2 Gegenstand des Berichts 5

Teil B — Das Angebot von Stadtbienen

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

2.1 Das gesellschaftliche Problem 6
2.2 Bisherige Lösungsansätze 8
2.3 Unser Lösungsansatz 9

3. Projekte der Stadtbienen

3.1 Kita- und Schulbienen 10
3.2 Bienen im Unternehmen 20
3.3 Imkerkurse und Schnupperangebote für Privatpersonen 24
3.4 Gemeinsam Imkern 28
3.5 Wilde Wiese 32
3.6 Wilde Honigbienen 36

4. Planung und Ausblick

4.1 Planung und Ziele 40
4.2 Einflussfaktoren: Chancen und Risiken 41

Teil C — Die Organisation

5. Organisationsstruktur und Team

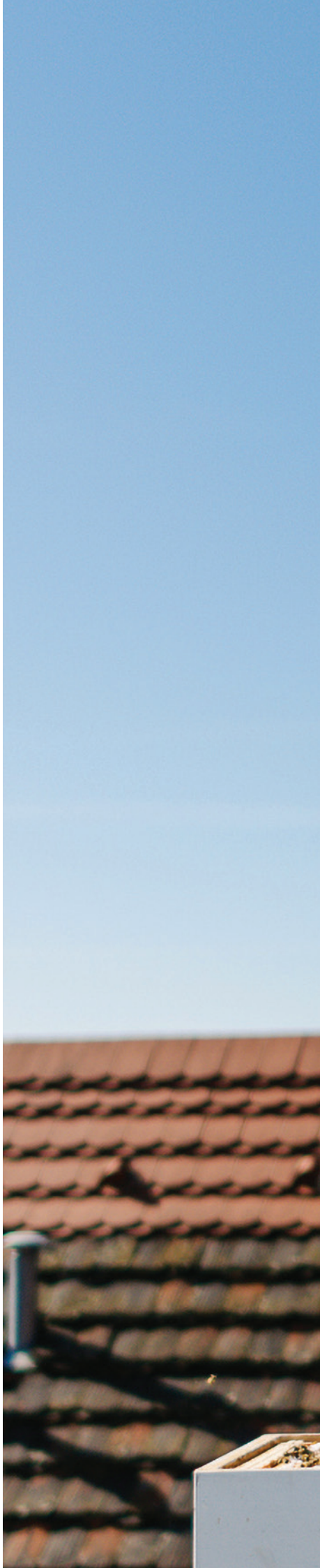
5.1 Organigramm 43
5.2 Team 43
5.3 Partner 43

6. Organisationsprofil

6.1 Allgemeine Angaben über die Organisation 44
6.2 Governance der Organisation 45
6.3 Umwelt- und Sozialprofil 45

7. Finanzen und Rechnungslegung

7.1 Buchführung und Rechnungslegung 46
7.2 Vermögensrechnung 47
7.3 Einnahmen und Ausgaben 47
7.4 Finanzielle Situation und Planung 46



Liebe Leser:innen,

das Jahr 2022 startete mit den stärksten Winterverlusten von Honigbienen seit langem. Einige erfahrene Imker:innen berichteten uns sogar, dass sie mehr als die Hälfte ihrer Honigbienenvölker verloren hatten. Der Blick auf die Witterungsbedingungen wirft unweigerlich die Frage auf, inwiefern die Klimakrise das Leben der Bienen beeinflusst und beeinflussen wird. Wer sich traut, sich mit den Worst-Case-Szenarien der Klimakrise zu beschäftigen, bekommt es schnell mit der Angst zu tun. Hinzu kamen im Laufe des Jahres der Krieg in Osteuropa, die Energiekrise und die Inflation. Dennoch blühte nach zwei Jahren Pandemie im Frühjahr 2022 das Leben wieder auf. Wenn es schwierig wird, gilt es Lösungen zu finden und die Zukunft zu gestalten.

Unter diesem Motto haben wir im Jahr 2022 **bestehende Projekte weiter ausgebaut und neue Kooperationen gestartet.** Unsere Kernprojekte – Imkerkurse für Privatpersonen und Bienen im Unternehmen – sind leicht gewachsen. Mit digitalen Formaten konnten wir hier neue Impulse setzen und mehr Wissen vermitteln als bisher. Unser neues Projekt Wilde Wiese fand mit dem Immobilienunternehmen Heimstaden einen ersten, starken Kooperationspartner. Gemeinsam wurden drei Grünflächen in Berlin und Halle umgestaltet und umfangreiche Bildungsformate für 2023 angestoßen. Im Sommer führten wir für das Projekt **Kita- und Schulbienen** eine umfangreiche Programmevaluierung durch. Den spannenden und, dank der Zitate einiger Kinder, durchaus anschaulichen Ergebnissen schenken wir **im diesjährigen Bericht besondere Aufmerksamkeit.**

Besonders glücklich sind wir über die im März erhaltene **nationale Auszeichnung „Bildung für nachhaltige Entwicklung in Deutschland" von der Deutschen UNESCO-Kommission und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung.** Es ist ein Beleg für den positiven Beitrag unserer Arbeit.

Es tut gut zu sehen, was wir 2022 alles erreicht haben und wie viel Veränderung angestoßen wurde!

Summende Grüße,

Martin Stelter
Geschäftsführer

1.1 Vision und Ansatz

Bienenvielfalt für gesunde Ökosysteme

Es ist unser übergeordnetes Ziel, das Artensterben umzukehren und der Klimakrise entgegenzuwirken. Wir setzen uns dazu für den Schutz und die Förderung der Bienenvielfalt ein. Denn Bienenvielfalt leistet einen wichtigen Beitrag zur **Stabilität und Resilienz unserer Landökosysteme**. Wenn alle Bienenarten genügend Lebensraum und Nahrung haben, können sie zu jeder Jahreszeit die Bestäubung von vielen verschiedenen Pflanzenarten sicherstellen. Eine ausgewogene Bienendichte, ohne lokale Überpopulation von Honigbienen, welche heimische Wildbienenarten gefährden könnten, führt zu gesünderen Ökosystemen.

Unser Ansatz ist es, mit guten Beispielen voranzugehen und den Menschen die Welt der Bienen näherzubringen, damit sie deren Wert erkennen und sich für ihren Erhalt einsetzen. Dabei geht es um weit mehr als nur den Bienenschutz. Die nahbare **Biene** übernimmt **als Botschafterin** die Öffentlichkeitsarbeit für weniger beliebte Insektenarten. Denn was den Bienen gut tut, hilft auch anderen Insekten und somit der Umwelt als Ganzes. Wir vermitteln Maßnahmen zum **Tier- und Umweltschutz vor Ort** und sensibilisieren auch für die **größeren ökologischen Zusammenhänge.**

Wir sind davon überzeugt, dass Bienenschutz, genauso wie Klimaschutz, eine **gesamtgesellschaftliche Aufgabe** ist. Für einen gesellschaftlichen Wandel sind sowohl die Zivilgesellschaft als auch Wirtschaft und Politik nötig. Entsprechend richten wir uns an viele verschiedene Zielgruppen und unterstützen bereits vereinzelt politische Initiativen.

1.2 Gegenstand des Berichts

Geltungsbereich: Der Bericht bezieht sich auf alle laufenden Projekte und Angebote im ideellen Bereich sowie im Zweckbetrieb von Stadtbienen und ihren Partner:innen. Die Angebote im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb (vor allem Bienenbox, Wildbienenbox, Gravuren und Honiglieferungen) werden in Teil C miterfasst.

Berichtszeitraum: 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022
Anwendung des SRS: Diesem Bericht liegt der SRS 2014 zugrunde

Ansprechpartner:
Martin Stelter, Geschäftsführer

Stadtbienen gGmbH
Oberlandstraße 26-35
12099 Berlin

martin@stadtbienen.org

2.1 Das gesellschaftliche Problem

Die Klimakrise und das damit verbundene Artensterben bedrohen die Lebensgrundlagen der menschlichen Zivilisation. **Weltweit verschwinden so viele Tier- und Pflanzenarten wie nie zuvor.** Expert:innen sprechen vom **6. Massenaussterben** der Geschichte. Hitzewellen und Starkregenereignisse sind schon jetzt spürbare Folgen der Klimakrise. Um diese Herausforderungen zu meistern, sind mehr **Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung und zum Artenschutz nötig.**

Rund ein Drittel aller Europäer:innen lebt in Städten mit mehr als 50.000 Einwohner:innen[1]. Ein weiteres Drittel lebt in Kleinstädten mit mehr als 5.000 Einwohner:innen. Diese Städte müssen sich verändern, damit sie trotz Klimakrise bewohnbar bleiben. Dabei sind die lokale und die globale Ebene miteinander verbunden. Nicht nur die industrielle Landwirtschaft auf unseren Feldern gefährdet heimische Bienen. Auch die Abholzung der Wälder Brasiliens und die globale Erwärmung führen letztlich zu einem Rückgang heimischer Bestäuber. **Es gilt, lokal zu handeln, um global zu wandeln.** Wir als Stadtbienen schauen aus der **Perspektive der Bienen** auf die Klimakrise und das Artensterben. Die Anzahl der Honigbienenvölker hat sich in Deutschland zwar stabilisiert[2], doch es wird immer noch stark auf Honigertrag gezüchtet, sodass die **genetische und charakterliche Vielfalt der Honigbienen arm** geworden ist. Hinzu kommt, dass **kaum wildlebende, stabile Honigbienenpopulationen bekannt sind.** Auch bei Wildbienen gibt es Handlungsbedarf: Etwa 48 % der 557 in Deutschland **heimischen Wildbienenarten sind bestandsgefährdet oder schon ausgestorben[3].** Die Gründe liegen in schwindendem Lebensraum und klimatischen Veränderungen[4].

Die oben genannten Probleme sind drängend, die möglichen Folgen verheerend. Damit sich mehr Menschen für den Schutz der Arten und der Umwelt einsetzen, braucht es **gezielte Umweltbildung. Denn: Nur was wir kennen und wertschätzen, können wir schützen.**

1. United Nations Human Settlements Programme: World Cities Report 2022, Nairobi, Kenia: UN-Habitat, 2022, S. 33, Fig. 2.1.
2. Vgl. Meixner, Marina Doris/ Van Engelsdorp, Dennis: A historical review of managed honey bee populations in Europe and the United States and the factors that may affect them. In: Journal of Invertebrate Pathology. Band 103, Januar 2010, S. S80-S95.
3. Vgl. Rote Liste Zentrum: Bienen (Hymenoptera) – Apidae. Im Internet unter: https://www.rote-liste-zentrum.de/de/Bienen-Hymenoptera-Apidae-1733.html. Zuletzt abgerufen im Dezember 2022
4. Siehe https://www.stadtbienen.org/wildbienen-honigbienen-konkurrenz/

2.2 Bisherige Lösungsansätze

Zahlreiche Akteure setzen an verschiedenen Punkten an, um die Klimakrise und das damit verbundene Artensterben zu bekämpfen, auch mit Fokus auf Honig- und Wildbienen.

Die Heinz Sielmann Stiftung und die Aurelia Stiftung fördern den Wildbienenschutz durch Spenden und betreiben Umweltbildung zu (Wild-)Bienen. Auch der Verein Mellifera leistet Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit für die Förderung der Bienen und die Gestaltung ihrer Lebensräume.
Mit Bildungs-, Forschungs- und Lobbyarbeit macht sich proBiene, das freie Institut für ökologische Bienenhaltung, für eine Vitalisierung der Bienen und einen respektvollen Umgang mit ihnen stark.

Außerdem gibt es mehrere Anbieter, die Bienenleasing oder Mietbienen als öffentlichkeitswirksame Maßnahme für den Umweltschutz und die Nachhaltigkeit an Unternehmen vermarkten. Hier gibt es jedoch **viele Marktteilnehmende, bei denen der Profit im Vordergrund steht.** In punkto Artenschutz ist die Wirkung hier vermutlich gering, da sich eine höhere Bienendichte bei gleichbleibendem Nahrungsangebot zu Ungunsten der Wildbienenarten auswirken kann.

Stadtbienen setzt auf Umweltbildung. So werden beim Projekt Bienen im Unternehmen nicht nur Bienen gemietet, sondern auch als Anlass genommen, um über ökologische Zusammenhänge ins Gespräch zu kommen. Außerdem halten wir Honigbienen so, dass sie sich möglichst naturnah entfalten können. Unser Alleinstellungsmerkmal steckt bereits in unserem Namen: Als einziger Akteur richten wir uns an urbane Zielgruppen.

2.3 Unser Lösungsansatz

Was den Lösungsansatz von Stadtbienen von anderen Akteuren unterscheidet, ist der **Fokus auf die Stadt als Lebensraum für Insekten, Tiere und Pflanzen.** Um angesichts des Klimawandels zukunftsfähig zu bleiben, brauchen wir grüne Städte, die einer Vielfalt an Tieren und Pflanzen ein Zuhause bieten. Umweltschutz und Klimafolgenanpassung beginnen direkt vor unserer Tür.

Grünflächen in der Stadt sorgen für frische Luft, regulieren in unmittelbarer Umgebung die Temperatur, nehmen Wasser auf und speichern CO2. Die Bundesregierung versteht vielfältige Grünflächen als Element nachhaltiger Stadtentwicklung. Ihre Entwicklung und Pflege bezeichnet der Bund als Gemeinschaftsaufgabe von Behörden, Bürger:innen, Unternehmen und Interessenvertreter:innen.

Im Sinne dieser Gemeinschaftsaufgabe sind die **Zielgruppen von Stadtbienen breit gefächert: Privatpersonen, Unternehmen und öffentliche Akteure in der gesamten DACH-Region, Schulen, Kitas und Begegnungszentren** beteiligen sich an unseren vielseitigen Projekten. Dabei schaffen wir Synergien: Unsere Angebote für Partner:innen (wie Unternehmenskund:innen) bedienen auch deren eigene Ziele.

Mit unserem Ansatz bleiben wir jedoch nicht an der Stadtgrenze stehen. Wir sind uns darüber bewusst, dass das Ökosystem Stadt nicht getrennt von anderen Ökosystemen wie Wäldern, Heideflächen und Ackern betrachtet werden kann. Sie stehen in Beziehung zueinander und liefern Ökosystemdienstleistungen wie Luft- und Wasserreinigung, die für das Leben in der Stadt unabdingbar sind. Diesen **holistischen Blick** haben wir auch auf die Biene.

Zentraler Bestandteil unseres Lösungsansatzes ist es, die **Perspektive der Bienen** – sowohl der gezüchteten Honigbienen als auch der Wildbienen und der wilden Honigbienen – anzunehmen und über sie anschaulich die Wichtigkeit von Biodiversität zu vermitteln. Die Biene genießt im Allgemeinen eine große Sympathie bei Menschen und ist daher als **Botschafterin für andere Insektenarten** bestens geeignet.

Bildung ist bei uns praktisch und greifbar: Wir schaffen Beispiele und reden darüber. Unsere Teilnehmenden lernen mit allen Sinnen. Wir heben die Relevanz unserer lokalen Entscheidungen und Handlungen hervor und sensibilisieren gleichzeitig für globale Zusammenhänge.

3.1 Kita- und Schulbienen

30 Pädagog:innen halten 20 Bienenvölker an zehn Berliner Grundschulen nach von Stadtbienen definierten ökologischen Standards. So bringen wir über **150 Kinder von Privat- bis Brennpunktschule mit der Natur in Berührung** und sensibilisieren sie für Naturphänomene. Dabei begleiten zwei Imker:innen die Bienen und beantworten alle Fragen der Lehrer:innen und Erzieher:innen. Mit einem Peer-to-Peer-Ansatz sollen auch umliegende Kitas von den Schulen mit in das Programm einbezogen werden.

Hintergrund: Umweltbildung und Persönlichkeitsentwicklung

Das Projekt Kita- und Schulbienen bringt Kinder mit der Natur in Kontakt. Die Kinder **lernen den verantwortungsvollen Umgang mit Bienen und entwickeln eine wertschätzende Haltung zur Umwelt.** Anfängliche Berührungsängste mit den wehrhaften Tieren werden überwunden; das wirkt sich positiv auf ihr Gefühl der **Selbstwirksamkeit** aus. So kann das Programm neben Umweltbildung auch die Persönlichkeitsentwicklung (Sozialkompetenz, Selbstwirksamkeitsgefühl, Selbstbewusstsein) der Kinder fördern. Sie lernen ihre Handlungsmöglichkeiten kennen, um sich für **Umwelt- und Artenschutz** einzusetzen.

Programm: Multiplikator:innen für eine langjährige Wirkung

Pro Schule lernen mindestens zwei Pädagog:innen die ökologische Bienenhaltung in unserem **Jahresimkerkurs**. Parallel dazu siedeln die begleitenden Imker:innen jeweils zwei **Bienenvölker** in **BienenBoxen** an den Schulen an. Neben der imkerlichen Ausrüstung übergibt Stadtbienen auch **Bildungsmaterialien**, welche die Pädagog:innen bei der Gestaltung der einjährig angelegten Schulbienen-AG unterstützen. Das Material deckt Themen wie Biologie, Lebensweise und Herausforderungen von Honig- und Wildbienen ab und beinhaltet neben Hintergrundwissen auch **spielerische Aktivitäten** und dazu benötigte Hilfsmaterialien. Das Programm ist nach den Grundlagen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ausgelegt.

In der AG begreifen sich die Kinder über die Bienenhaltung als wirksamen Teil des Kreislaufs und erschließen sich die größeren ökologischen Zusammenhänge.

Der spielerische, erlebniszentrierte Zugang soll die **Faszination und Freude an der Natur** wecken und durch phänologische Beobachtungen für Naturphänomene sensibilisieren. **Mit jedem Jahr werden dank der dafür ausgebildeten Pädagog:innen mehr und mehr Kinder zu kleinen Naturforscher:innen.**

Ein weiterer Bestandteil des Programms ist außerdem die Einbindung umliegender Kitas.

Schulen, die am Programm teilnehmen, laden benachbarte Kitas zu einem Besuch bei ihren Honigbienen ein. Im Peer-to-Peer-Ansatz erklären Schüler:innen den Kita-Kindern die Bienen und ihr Treiben. Eine von Stadtbienen erstellte Mediensammlung gibt Erzieher:innen Anregungen, um die Kita-Kinder auf den Besuch vorzubereiten. Durch diesen Besuch an der Schule lernen die Vorschulkinder ihre zukünftige Schule auf eine spannende Weise kennen.

Lösungsansatz: Ganzheitlicher Ansatz mit langfristiger Potentialentfaltung

Den ganzheitlichen Ansatz des Projekts erleben wir als großen Vorteil, denn **die einzelnen Bausteine von BienenBox, Imkerkurs und Bildungsmaterial sind aufeinander abgestimm**t und bilden ein stabiles Fundament. Indem unsere Imker:innen die Pädagog:innen **in die Selbstständigkeit begleiten**, wird ihnen ein reibungsarmer Einstieg in die Bienenhaltung ermöglicht. Zusätzlich schaffen wir die Möglichkeit, die Schulen sowie umliegende Kitas miteinander zu vernetzen. Mit den Bildungsmaterialien erhoffen wir uns eine gleichbleibend hohe Qualität der AG-Stunden über das erste AG-Jahr hinaus. Die Ausbildung von Multiplikator:innen zielt auf eine **fortlaufende Durchführung an den Schulen ab.** Der finanzielle Eigenanteil der Schulen soll dazu beitragen, dass die Entscheidung, Bienen anzuschaffen gut überlegt ist und weit über die Programmlaufzeit hinaus gilt.

3.1.1-3

Input

Eingesetzte Ressourcen:

- **Förderungen** von der Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz in Höhe von 55.000 Euro und von der Heidehof Stiftung in Höhe von 15.000 Euro
- **Eigenanteil der Schulen** in Höhe von 8.100 Euro
- **3 Angestellte (0,96 FTE[5])**
- **2 begleitende Imker:innen**

Output

Erbrachte Leistungen:

- 2022 begleiteten **30 Pädagog:innen 20 Bienenvölker** (ca. 800.000 Bienen) an 10 Schulen.
- **28 Kursplätze für Pädagog:innen**[6] in unseren Jahresimkerkursen 2021/22 in Berlin
- Im Schuljahr 2021/22 haben knapp **65 Kinder**, vorwiegend aus der 3.-6. Klasse, in 7 Bienen-AGs in insgesamt 283 Stunden[7] die Welt der Bienen kennengelernt.
- 5.500 Schüler:innen (Gesamtschülerzahl der 10 teilnehmenden Schulen) haben die Möglichkeit, an ihrer Schule die Schulbienen-AG zu besuchen.

Outcome/Impact

Erreichte Wirkungen:

- Schüler:innen zeigen eine **Steigerung von Interesse und Wertschätzung für Bienen**.
- Schüler:innen **verstehen ökologische Zusammenhänge**.
- Schüler:innen **trainieren Softskills** durch die ökologische Honigbienenhaltung.
- Schüler:innen **übertragen ihr Wissen und Fertigkeiten** auf ihren Alltag und ihr Umfeld.
- Schüler:innen **stärken ihre Selbstwirksamkeitserfahrung** und Softskills.

Evaluation

Durch die Förderung der Heidehofstiftung haben wir eine achtmonatige, **explorative Evaluation** des Programms durchführen können. So konnten wir die Wirkung des Programms genau untersuchen. Dabei konzentrierten wir uns auf drei Themen: Die Verbesserung des **Programmablaufs**, die Nutzung der **Bildungsmaterialien** und die **Wirkungsanalyse** nach verschienden Zielgruppen. Die Befragten waren mit dem Programmablauf zufrieden und fühlten sich dank der Unterstützung durch den:die begleitende:n Imker:in im Umgang mit den Bienen gut betreut. Die Bildungsmaterialien wurden wegen ihrer Inhalte und des Designs zwar sehr positiv bewertet, jedoch selten regelmäßig von der AG-Leitung eingesetzt. Ob sich der Einsatz der Bildungsmaterialien mit wachsender Routine der Neuimker:innen erhöht, soll in den nächsten Monaten beobachtet werden. Aktuell steht in den meisten AGs vor allem das imkerliche Handwerk im Fokus.

5. FTE = Vollzeitstellen-Äquivalente in 2022
6. Die AG wird meist nur von einer Person geleitet. Jede Schule stellt mindestens zwei Pädagog:innen für die Bienenhaltung; an manchen sind es Teams mit drei oder vier Personen.
7. Diese Berechnung beruht auf den regulären AG-Zeiten im Schuljahr 2021/22. Nicht beachtet wurden außergewöhnliche Ausfälle der AG-Stunden (corona- oder krankheitsbedingt, schulische Sondertermine etc.).

Erreichte Wirkung

In den spielerischen Befragungen konnten wir eine **deutliche Wertschätzung** der Kinder für die Bienen erkennen. Inwiefern die Kinder diese über den Verlauf der AG (weiter)entwickelt haben, konnten wir noch nicht messen. Vereinzelte Aussagen deuten jedoch auf eine Entwicklung während des AG-Jahres hin: „**[Es] hat sich verändert, wie ich Bienen sehe**, dass sie nicht nur Pollensammler sind, sondern nette Lebewesen."

Die Kinder zeigen große **Empathie** für die Tiere. So wurde eine kleine Beerdigungszeremonie für ein im Winter verstorbenes Bienenvolk initiiert. Ein:e Pädagoge:Pädagogin kommentierte, dass „es [...] erstaunlich [ist], was für einen Bezug die Kinder zu den Bienenvölkern [...] haben." Allgemein konnten wir einen sehr **achtsamen Umgang** mit jeder einzelnen Biene beobachten: Die Kinder setzten sich am Bienenstock für das Wohl einzelner Bienen ein.

Damit einher geht auch, dass die teilnehmenden Kinder Bienen mehr Aufmerksamkeit schenken und einen größeren Bezug zu ihnen haben. So erzählt ein Kind: „Wenn ich so eine Biene sehe, dann denkt man anders, schlauer als andere, weil man gelernt hat, wie Honig gemacht wird, und dann denkt man daran, weil man regelmäßig bei den Bienen ist."

Die Kinder **nehmen Bienen in ihrem Alltag wahr** und schützen sie in Notsituationen: „Ich rette jetzt auch immer Bienen, [...] ich habe erst einmal eine Biene in die Sonne gesetzt, [...] damit sie nicht so viel Sand abkriegt, und ich denke auch immer daran: Komm lass sie retten, es ist zwar nur eine Biene, aber es ist schon ein Geschöpf."

Die Kinder können die drei Bienenwesen eines Honigbienenvolkes gut voneinander unterscheiden, da das Durchsichten der Rähmchen und die Suche nach der Königin in den praktischen Einheiten der AG häufig vorkommen. So haben Erst- bis Drittklässler:innen während der spielerischen Reflektion der AG-Zeit Bienen gemalt und dabei penibel darauf geachtet, die Merkmale der Königin – die mehrheitlich gemalt wurde – sichtbar zu machen. Auch bezeichnen fünf Kinder in der Reflektion das Entdecken der Bienenkönigin nach einer konzentrierten Suche auf den belebten Waben als ihr schönstes Erlebnis während der AG-Zeit.

Obwohl in den bisherigen AGs kein expliziter Fokus von Seiten der AG-Leitung auf Themen wie Umweltbildung und Umweltschutz lag, **sind sich die Kinder über die Herausforderungen der Bienen bewusst**. Ihr Verantwortungsbewusstsein zeigt sich in ihren Antworten auf die Frage, was sie für Bienen tun können:

- Bienen retten (zum Beispiel vor dem Aussterben oder davor, beim Imkern zerquetscht zu werden)
- Klimawandel stoppen
- Bienenfreundliche Bepflanzung
- Insektenhotels bauen
- Bewusster Honigkonsum (wird bereits von einigen Kindern praktiziert)

Die **Notwendigkeit von Bienen- und Umweltschutz** ist manchen Kindern mehr, anderen weniger, allen aber zumindest in Teilen bewusst und zeigt, dass die Bienen-AG ein guter Ansatzpunkt für solche Themen ist, aber noch weiter integriert werden sollte. Wir nehmen an, dass diese Themen mit imkerlicher Routine der AG-Leitung mehr und mehr Raum finden, da bestimmte Handgriffe mit mehr Erfahrung weniger Zeit in Anspruch nehmen.

Auf Ebene der Sozialkompetenzen berichteten die Kinder, dass sie sowohl durch die Zusammenarbeit in der AG als auch von den Bienen dazugelernt hätten. **Akzeptanz und Wertschätzung für alle Tiere und die Natur** sind Werte, die von befragten Kindern genannt wurden. Einige gaben außerdem an, dass sie gelernt haben, **im Team zu arbeiten** und zur Familie zu stehen sowie **Mut und Geduld zu haben**. Dem Beispiel der Bienen konnte ein Kind entnehmen, dass man durch Fleiß viel schaffen kann.

Letztlich ist die Wirkung eng mit den Inhalten verknüpft, die die AG-Leitung vermittelt. Die Pädagog:innen sind damit die entscheidenden Multiplikator:innen im Programm. Daher ist es wichtig, dass die Pädagog:innen das Wissen und die Werte, die im Schulbienen-Programm vermittelt werden sollen, teilen und die Werkzeuge an die Hand bekommen, diese an die Kinder zu vermitteln.

Die befragten Kinder **gaben der AG durchschnittlich 4,4 (von 5) Sternen** und sind somit mit der AG-Gestaltung und ihren Inhalten sehr zufrieden.

Ergebnis der Befragung im Sommer 2022 (13 Kinder in 7 Interviews)

Reichweite:

Etwa **5.500 Schüler:innen** besuchten im Schuljahr 2021/22 die zehn teilnehmenden Schulen; rund 600 weitere Personen waren dort tätig[8]. All diese Menschen konnten über das „Schulbienen"-Projekt potentiell in Kontakt mit Honigbienen kommen und etwas über den Umgang mit ihnen erfahren.

8. Die Angaben beruhen auf dem Schulverzeichnis „Berliner Schulen" der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin, einzusehen unter: https://www.bildung.berlin.de/Schulverzeichnis/ [zuletzt abgerufen am 1. Juni 2022].

„Bienen sind schon Teil der Schule, es weiß auch jedes Kind, dass wir welche haben.“

Pädagog:in im Sommer 2022

Zwei Drittel der befragten AG-Teilnehmer:innen gaben an, auch ihren Familien **von ihrer Faszination für Bienen und dem Wissen aus der Bienen-AG zu erzählen**; ein Viertel gab dies auch an Freund:innen weiter.

„Ich erzähle nur coole Dinge, einfach, weil es hier fast nur coole Dinge gibt.”

AG-Teilnehmer:in im Sommer 2022

3.1.4 Darstellungen der Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

Impact

7 Gesellschaft verändert sich
Bienenschutz als gesamtgesellschaftliche Aufgabe, um gesunde Ökosysteme zu fördern: Die Schüler:innen haben den Wert von Artenschutz verinnerlicht, sehen sich als wirksamen Teil des Ökosystems und setzen sich auch im Erwachsenenalter für Bienenschutz ein.

Outcome

6 Lebenslage der Zielgruppen ändert sich
Schüler:innen verbringen mehr Zeit in der Natur, leben in Einklang mit ihren Werten für den Bienenschutz und wirken damit im Sinne des Bienenschutzes auf ihr Umfeld (nachhaltiger Konsum, bienenfreundliche Pflanzungen).

5 Zielgruppen ändern ihr Handeln
Schüler:innen suchen sich naturnahe Freizeitaktivitäten und verhalten sich verantwortungsvoller im Umgang mit Natur und Bienen. Sie übertragen ihr Wissen und ihre Fertigkeiten auf ihren Alltag und ihr Umfeld. Dadurch stärken sie auch ihre Selbstwirksamkeitserfahrung.

4 Zielgruppen verändern Bewusstsein bzw. Fähigkeiten
Steigerung von Interesse und Wertschätzung für Naturphänomene und Bienen sowie imkerliches Handwerk. Schüler:innen erweiternihr Wissen zu Bienen und Insekten, verstehen ökologische Zusammenhänge und trainieren Softskills durch die ökologische Honigbienenhaltung.

Output

3 Zielgruppen akzeptieren Angebote
Schüler:innen nehmen regelmäßig an der AG teil und bringen sich aktiv ein.

2 Zielgruppen werden erreicht
Schüler:innen melden sich zur Teilnahme an der Schulbienen-AG an.

1 Aktivitäten finden wie geplant statt
Schulbienen-AG startet nach den Sommerferien und findet regelmäßig und ganzjährig statt.

3.1.5 Evaluation und Qualitätssicherung

Zwischen April und September 2022 wurde die Datenerhebung zur Evaluation der Kita- und Schulbienen durchgeführt. Aufgrund der unterschiedlichen Zielgruppen kamen dabei verschiedene qualitative Methoden zum Einsatz. Insbesondere bei den Kindern wurde versucht, niedrigschwellige, spielerische Wege der Datenerhebung zu finden (s. Tabelle).

<table>
<tr><th>Teilnehmende Kinder
(Fokus: Wirkung)</th><th>AG-Leitungen
(Fokus: Service, Bildungsmaterialien, Wirkung)</th><th>Betreuende Imker:innen
(Fokus: Service)</th></tr>
<tr><td>Interviews in Kleingruppen (1-3 Kinder)
➡ 13 Kinder in 7 Interviews an 3 Schulen (von 5)</td><td>Einzelinterviews
➡ 6 Pädagog:innen an 5 Schulen (von 5)</td><td rowspan="4">Einzelinterviews
➡ 2 Imker:innen (von 2)</td></tr>
<tr><td colspan="2">Beobachtung der AG-Stunde*
➡ 4 Beobachtungen regulärer AG-Stunden (an 4 von 5 Schulen) + 1 Beobachtung eines Kitabesuchs</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Spielerische Reflektion der AG in letzter Stunde vor den Ferien
➡ mit 2 AGs (Klasse 1-3 + Klasse 4-6) an 2 Schulen (von 5)</td><td>Fokusgruppendiskussion (FGD) zur gemeinsamen Reflektion des Programms
➡ mit 8 Pädagog:innen an 5 Schulen (von 5)</td></tr>
<tr><td>Feedbackbögen zu Bildungsmaterialien
➡ Rücklauf nur 2 Bögen von einer Schule (von 5)</td></tr>
</table>

*An einer Schule fand zusätzlich auch ein Kitabesuch statt, an dem ehemalige AG-Teilnehmer:innen zwei Gruppen Kindergartenkinder an die Bienen heranführten. Dieser Besuch wurde durch uns auch mittels teilnehmender Beobachtung begleitet.

3.1.6 Lernerfahrungen und Erfolge

Die **Evaluation** ist unser **wichtigstes Instrument zur Projektsteuerung**. Durch die große **Methodenvielfalt** war die **Datenanalyse** komplex. Umso dankbarer sind wir, dass eine Stelle nur für die Evaluation besetzt werden konnte. Insgesamt haben sich Monitoring und die Wirkungsanalyse in diesem Jahr damit zwar als sehr zeitintensiv, aber auch als sehr lohnend und erkenntnisreich herausgestellt. Auf dem daraus gewonnenen Wissen möchten wir im kommenden Jahr weiter aufbauen.

3.1.7 Planung und Ausblick

Wie die Evaluationsergebnisse zeigen, läuft das Programm stabil. Mit Spannung schauen wir auf die **langfristige Entwicklung** bei den Schulen, welche die Bienenhaltung selbstständig übernehmen. Um eine Überlastung der Pädagog:innen zu verhindern, **vergrößern wir die Teams** der Neuimker:innen pro Schule. **Die Bildungsmaterialien werden nun bei der Übergabe intensiver vorgestellt und ausprobiert** sowie über den Jahresverlauf bei den Pädagog:innen in Erinnerung gerufen. Die Wirkung soll weiter analysiert und in Bezug auf den Wert der Umweltbildung stärker fokussiert werden. Durch diese Verbesserungen sichern wir die Nachhaltigkeit des Projekts und bauen die Wirkung weiter aus. Dabei ist uns wichtig, weiterhin in regelmäßigem Kontakt mit den Pädagog:innen zu stehen, um im turbulenten Schulalltag Impulse zu setzen, wie zum Beispiel Aktionen aus den Bildungsmaterialien umzusetzen oder Kitas zu den Schulbienen einzuladen.

Schon jetzt entwickelt das Programm eine **Strahlkraft**: Schulen aus ganz Deutschland bewerben sich um die Teilnahme; **Unternehmen** erkundigen sich nach Möglichkeiten, in die Wirkung zu investieren. **Fördermittelgeber:innen** sind begeistert, und bei unserem langjährigen Förderpartner, dem Berliner Senat, stößt das Projekt als Best-Practice-Beispiel auf viel positive Rückmeldung.

Ermutigt durch die belegte Wirkung des Programms nehmen wir uns **bis 2030 vor, 100.000 Kinder zu Bienenfans und Umweltbotschafter:innen** zu machen. Dafür konzentrieren wir uns im ersten Schritt auf die über 20 Standorte in Deutschland, an denen Stadtbienen bereits eine Infrastruktur hat. Bereits **2023 bieten wir die Kita- und Schulbienen überregional an.** Die zu erwartenden Kosten sollen über einen Finanzmix aus Fördergeldern, Spenden, Eigenanteil der Schulen und Eigenmitteln von Stadtbienen gedeckt werden. Damit geht das Projekt Kita- und Schulbienen einen strategisch wichtigen Schritt auf dem Weg zu einer stabilen Diversifizierung der Finanzmittel.

3.1.8 Team

Julia
Projektleitung

Anita
Assistenz Evaluation

Leonie
begleitende Imkerin

Jan
begleitender Imker

3.1.9 Partner:innen

Von der Zusammenarbeit mit unserem langjährigen **Kooperationspartner Acker** konnte das Programm von Anfang an stark profitieren, nicht zuletzt dank der Leuchtkraft und des Bekanntheitsgrades von Acker bei Fördermittelgeber:innen, Partner:innen und Schulen. Auch der Erfahrungsaustausch mit den Zielgruppen, die Acker als Anbieter von Bildungsprogrammen für Kinder zum Thema Gemüseanbau mit Kita- und Schulbienen teilt, war sehr wertvoll. Dank des Erfahrungsvorsprungs konnte Acker uns **bei Herausforderungen beratend** zur Seite stehen.

Die **strenge Projektausrichtung nach festgelegten Wirkungszielen** hat die Basis für die Konzeptentwicklung gebildet. Dies hat zwar anfangs etwas mehr Zeit gekostet, sich aber letztlich sehr gelohnt. Die **Begleitung von PHINEO bei der Wirkungsmessung** und die gemeinsame Reflektion haben das Programm weiter geschärft.

Besonderer Dank geht an die **Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz,** die das Projekt mit ihren Fördermitteln überhaupt erst ermöglicht hat. Besonders schätzen wir hier den vertrauensvollen, partnerschaftlichen Umgang. Mit Unterstützung der **Heidehof Stiftung** haben wir eine Assistenzstelle geschaffen, die ihren gesamten Fokus auf die Evaluation legen konnte.

Acker

Heidehof Stiftung

Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz BERLIN

3.2 Bienen im Unternehmen

In Unternehmen bauen wir **Bienenstände nach höchsten ökologischen Kriterien** auf. Das Wohl der Bienen rückt ins Zentrum und andere Interessen, wie der Honigertrag, sind nachrangig. **Mit praktischen Events** erklären wir den Mitarbeiter:innen, wie nachhaltiger Schutz von Honigbienen aussehen kann.

„Vielen herzlichen Dank für den tollen Vortrag. Ich habe mich beim Mittagessen ein bisschen umgehört und er ist bei den Kolleg:innen wirklich gut angekommen. Wir freuen uns auch auf weitere Aktionen mit euch!“

Annabel Reick, Nachhaltigkeitsbeauftragte, Bergfreunde

3.2.1-4

Input

Eingesetzte Ressourcen:

- **5 Angestellte** (1,69 FTE[9])
- **46 freiberufliche Imker:innen** in der DACH-Region
- **Materialien** wie Bienen-Boxen, Imker:innen-Allroundsets, Schleier, Futter & Zubehör

Output

Erbrachte Leistungen:

- **Ökologische Betreuung** von 246 Bienenvölkern an 116 Standorten in der DACH Region
- **99 neu angesiedelt Bienenvölker** an 47 Standorte
- **160 Menschen in Events** (Events an den Bienen + digitale Impulsvorträge)
- **6 neue Bildungsformate**
- **4 Stände auf Firmenevents**

Outcome/Impact

Erreichte Wirkungen:

- **10,35 Mio. glückliche Bienen**
- **ca. 97,7 Mrd. bestäubte Blüten**
- **Viel positives Feedback** in den Jahresgesprächen mit unseren Kund:innen und Imker:innen
- Quantitative Daten zur Wirkung bei den Kursteilnehmer:innen werden in Zukunft ermittelt

9. FTE = Vollzeitstellen-Äquivalente auf das Jahr 2022 gerechnet

3.2.5 Evaluation und Qualitätssicherung

Die ökologische Bienenhaltung bei Stadtbienen stellt die Bienen und nicht den Honigertrag in den Mittelpunkt. Langfristig ist unser Ziel, die Abhängigkeit der Bienen von der Betreuung der Menschen zu minimieren. Wir stützen unsere Philosophie vor allem auf drei Säulen: Überwintern auf eigenem Honig, Naturwabenbau und das Arbeiten mit dem Schwarmtrieb.

Wir arbeiten mit lokalen Imker:innen zusammen, die fachlich geprüft werden. Während der Projekte stehen wir mit den Imker:innen in ständigem Austausch über die Praxis zur ökologischen Bienenhaltung. Wir unterstützen unsere Imker:innen bei Fortbildungsmaßnahmen und laden alle jedes Jahr im September zu einem Jahrestreffen ein, in dem wir unter anderem über die Art und Weise der Bienenhaltung informieren und diskutieren.

3.2.6 Lernerfahrungen und Erfolge

Bisher fand keine detailierte Wirkungsmessung bei Bienen im Unternehmen statt. 2022 wurde eine Wirkungslogik aufgesetzt, die zeigt, dass das **Potenzial für Wissensvermittlung und Umweltbildung noch nicht ausgeschöpft** wird.

Wir begreifen die Honigbiene nicht nur als Schlüsselfigur der Biodiversität, sondern auch als Medium, um Wissen zu vermitteln. Wir wollen durch unsere Events und Bildungsaktionen in den Unternehmen dazu beitragen, dass den Mitarbeiter:innen die Wichtigkeit von Umwelt- und Biodiversitätsschutz bewusst wird. Unser Angebot trägt aber auch den Bedrüfnis von Mitarbeiter:innen Rechnung, mehr für den Umweltschutz vor Ort zu tun und darüber ins Gespräch zu kommen. Arbeitgeber zeigen anschaulich, dass ihnen Artenvielfalt auch vor der Haustür wichtig ist.

2022 wurden **sechs neue Bildungsformate** getestet: Flyer für Schnupperkurse, One-Pager zur Wissensvermittlung, Newsletter, kurze Online-Impulsvorträge, Honigtastings und 90-minütige Schnupperkurse. Die Schnupperkurse kamen zwar gut an, doch die **Buchungszahlen sind noch niedrig**: Nur 22 Prozent der angedachten Plätze in Schnupperkursen wurden letztlich gebucht. Die Leserschaft des Newsletters wächst stetig, ist aber im Vergleich zum Potenzial noch gering. Die **Impulsvorträge wurden hingegen sehr gut aufgenommen**, wie das Feedback der Kund:innen zeigt.

3.2.7 Planung und Ausblick

2023 wird der **Ausbau der Wissensvermittlung weiterhin der Fokus** sein. Daten sollen durch eine kurze Abfrage des Bienenwissens bei den Teilnehmer:innen zu Anfang und Ende unserer Bildungsformate gesammelt und dann ausgewertet werden. Es wird mehr **kurzweilige Bildungsformate, auch digital**, geben. Wenn möglich, wird Stadtbienen an Konferenzen und Events von Unternehmen teilnehmen.

Es drängen zunehmend profitorientierte Bienenvermieter auf den Markt, welche weder auf das Bienenwohl noch auf Kriterien wie Bienendichte und Nahrungsangebot achten. Stadtbienen wird weiter **für ihren gemeinnützigen Zweck werben und durch Aufklärung versuchen, Marktanteile zu sichern**. Andere Anbieter werben mit Umweltschutz und der Rettung der Bienen. Wir wollen darüber informieren, dass Bienenhaltung allein nicht automatisch umweltschützend ist. Die Honigbiene ist die Türöffnerin in die komplexen Zusammenhänge der Biodiversität und nur wenn wir als Gesellschaft einen achtsamen Umgang mit der Biodiversität finden, schützen wir Tiere, Pflanzen und damit auch uns Menschen.

So wählen wir seit 2022 neue Unternehmen aus

Stadtbienen setzt sich für den Schutz von Bienen und ihren Lebensräumen ein. Im ersten Kundengespräch ist es wichtig, dass die intrinsische Motivation zur Verbesserung dieser Umstände deutlich erkennbar ist.

Stadtbienen behält sich vor, eine Zusammenarbeit mit gewissen Branchen auszuschließen. Dazu gehören Unternehmen, die Herbizide oder Neonicotinoide herstellen, Akteure der intensiven Landwirtschaft sind oder Tierversuche für nichtmedizinische Zwecke durchführen. Auch Glücksspiel, Tabakproduktion, Alkoholproduktion, Rüstungsgüter, Gentechnik, Pornografie, Nuklearenergie, Förderung von Teersand und Fracking, Kohle- und Ölförderung sowie Kohleverstromung werden auf der Blacklist geführt. Neue Unternehmen erhalten von uns einen ESG-Fragebogen und versichern Maßnahmen in den einzelnen Kategorien Umwelt, Soziales und Unternehmensführung.

Bevor wir einem Projekt zusagen können, prüfen wir den Standort auf "Bienenfreundlichkeit". Dabei spielen Faktoren wie Nahrungsangebot, Lichtverhältnisse, Wind- und Witterungsschutz eine wichtige Rolle. Die Sichtbarkeit für Mitarbeiter:innen und Kund:innen und die Möglichkeit an den Bienen Events wie Schnupperkurse durchführen zu können, ist für uns sehr wichtig.

3.2.8 Team

Paul
Head of B2B

Lina
Beratung und Kund:innenbetreuung

Jonas
Experte für Honigbienen & Projekt-Koordination

Lena
Projekt-Koordination und Assistenz

3.2.9 Partner:innen

Union Investment
bbg Berliner Baugenossenschaft
GSG Berlin
Heimstaden
Olympiastadion Berlin
Mercedes-Benz
wbv Neukölln
GWH Räume zum Leben
GESOBAU Hier wohnt Berlin.
Goodman
Calibrium
Berg Freunde.de
vodafone

3.3 Imkerkurse und Schnupperangebote für Privatpersonen

Kurse sind das **Herzstück von Stadtbienen**. Hier haben wir einen intensiven Kontakt mit unseren Zielgruppen, **begeistern und sensibilisieren**. Einst eine wichtige Einnahmequelle, ist der Kursbereich in den Corona-Jahren geschrumpft. Aktuell gilt es, sich gegen Konkurrent:innen durchzusetzen und Zielgruppen bei ihren Bedürfnissen abzuholen.

„Ich möchte den Bienen die Möglichkeit geben, sich möglichst naturnah zu entwickeln."

Teilnehmer:in in München

3.3.1-4

Input

Eingesetzte Ressourcen:

- **4 Angestellte** (1,64 FTE[10])
- **31 Imker:innen** in der Kurssaison 2022/23
- **Materialien** wie Bienenboxen, Imker:innen-Allroundsets, Moderationskoffer mit Inhalt, Schleier und Kurshefte

Output

Erbrachte Leistungen:

- **Wir haben 1530 Leute erreicht.**
- **45 Imkerkurse in 25 Städten** im DACH-Raum abgeschlossen
- **655 Personen** haben den Imkerkurs abgeschlossen.
- **36 Imkerkurse in 22 Städten** im DACH-Raum neu gestartet
- **497 Personen** haben den **Imkerkurs** gestartet.
- **322 Personen** haben an einem **Schnupperkurs** teilgenommen.
- **56 Personen** haben das **Orientierungsseminar** durchgeführt.

Outcome/Impact

Erreichte Wirkungen:

- **66 % der Teilnehmer:innen**, die imkern, halten ihre Bienen ausschließlich oder überwiegend nach ökologischen Kriterien gemäß Stadtbienen[11].
- Die meisten **Teilnehmer:innen haben** vielen Menschen aus ihrem privaten Umfeld von Erkenntnissen **aus dem Kurs berichtet** (im Durchschnitt 14 Personen)[12].
- Unser Imkerkurs erreichte in 2022 einen **Net Promoter Score[13] von 7,7.**
- Eine Person gab in der Abschlussumfrage an, keine Honigbienen zu halten, da es **bereits genug Honigbienen in ihrer Region gibt.**

10. FTE = Vollzeitstellen-Äquivalente in 2022
11. Abschlussumfrage Survey Monkey
12. Abschlussumfrage Survey Monkey
13. Der Net Promoter Score (NPS) ist ein Maß für die Zufriedenheit von Kunden:innen, das auf der Frage basiert, ob man das Produkt oder den Service weiterempfehlen würde.

3.3.5 Evaluation und Qualitätssicherung

2022 haben 124 von insgesamt 510 Teilnehmer:innen an der Zwischenumfrage (nach dem vierten Kurstermin/ dritten Praxistermin) teilgenommen. Von der 2021 gestarteten Kohorte nahmen 126 von 670 Teilnehmer:innen an der Abschlussumfrage teil.

3.3.6 Lernerfahrungen und Erfolge

Die **Teilnehmer:innenzahlen** bei unseren Imkerkursen sind in den letzten Jahren **gesunken**. Wir gehen davon aus, dass die Corona-Pandemie und mehr Konkurrenz für den Rückgang verantwortlich sind. Für 2023 sind wir optimistisch, dass wir wieder eine Erhöhung der Teilnehmer:innenzahl erreichen können. **Wildbienen-Wissen** wird von unseren Teilnehmer:innen immer mehr gewünscht, wir befinden uns daher im Prozess der Verbesserung der Kursmaterialien.

Wir haben einen **Livestream eingeführt**, der den Teilnehmer:innen ermöglicht, an unseren Imkerkursen teilzunehmen, auch wenn sie nicht vor Ort sein können. Die Teilnehmer:innen können entweder live Fragen stellen oder das Video im Nachhinein anschauen. Im Schnitt erreichen wir 20 Prozent der Kohorte mit einem Livestream-Termin.

3.3.7 Planung und Ausblick

Stadtbienen arbeitet an der **Verbesserung der Kursmaterialien** und des didaktischen Konzepts. Das Interesse an ökologischen Themen und Bienen, insbesondere der Honigbiene, ist in den letzten Jahren gestiegen. Dennoch besteht das **Risiko, dass Menschen ohne gute Grundkenntnisse in die Imkerei einsteigen** und sich auf YouTube oder anderen Plattformen selbst unterrichten. Dabei sollten Imkerkurse sowohl Theorie als auch praktische Anleitung geben, um eine verantwortungsvolle Tierhaltung zu gewährleisten.

Der Markt für Imkerkurse ist hart umkämpft. Stadtbienen hält am Imkerkurs als wichtiges Bildungsformat fest, optimiert Prozesse und führt digitale Formate ein, um attraktiv zu bleiben.

3.3.8 Team

Katrin
Assistentin Kursorganisation und Kund:innen-Managerin

Anne
Head of B2C

3.3.9 Partner:innen

Unser besonderer Dank geht an unser Netzwerk an freiberuflichen Imker:innen, die unseren Kursbetrieb in Deutschland, Österreich und der Schweiz durchführen.

Unsere Imker:innen und das Berliner Team:

3.4 Gemeinsam Imkern

Das **interkulturelle Bienenprojekt „Gemeinsam Imkern“** der Stadtbienen, das 2021 mit Förderung des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge gestartet wurde, **bringt Menschen mit und ohne Migrations- und Fluchtgeschichte zusammen**, um das nachbarschaftliche Interesse an Umweltschutz in der Stadt zu fördern. Sobald es etwas wärmer ist, treffen sich fast jeden Samstag Menschen mit verschiedenen Hintergründen in drei Berliner Gärten, **um gemeinsam ihre Bienenvölker zu pflegen und über Umwelt- und Klimaschutz zu sprechen.**

3.4.1-4

Input

Eingesetzte Ressourcen:

- **Förderung** vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in Höhe von 70.000 EUR
- **3 Stellen** (0,85 FTE[14])
- **3 Imker:innen**
- **Freiwilliges Engagement** der Teilnehmenden

Output

Erbrachte Leistungen:

- **3 Standorte** in Berlin
- **10 betreute Bienenvölker**
- **45 Teilnehmer:innen**
- **48 Treffen** in 2022 (ca. 16 pro Standort)

Outcome/Impact

Erreichte Wirkungen:

- **Steigerung der Selbstwirksamkeit und Eigenständigkeit** der Teilnehmer:innen
- Neue **Identität als „Bienengruppe"**
- **Bienen als fester Bestandteil** an zwei von drei Standorten

14. FTE = Vollzeitstellen-Äquivalente in 2022

„Ich finde es total faszinierend, dass Bienen so sensibel auf die Umwelt reagieren. Es hilft, Bienen zu haben, um die Menschen auch für die Umwelt zu sensibilisieren."

Teilnehmer eines Kurses

80 % der Teilnehmenden haben angegeben, zufrieden mit dem Angebot zu sein. 60 % der Teilnehmenden von 2021 sind wiedergekommen, und jede:r Vierte brachte eine oder mehrere Personen zu den Treffen mit. Der Anteil von Männern und Frauen in den Gruppen ist ausgeglichen, allerdings konnten nur ein paar Frauen mit Migrationsgeschichte regelmäßig teilnehmen. Oft hätten sie gern ihre Kinder mitgenommen, für die die Treffen allerdings schnell langweilig geworden sind. Hier ist eine Lücke, die zusätzliche Angebote schließen können.

Learning

Zunächst war geplant, jedes Frühjahr mit neuen Teilnehmenden den Bienenkurs von „Gemeinsam Imkern“ zu starten. Doch hat sich sehr schnell im Projektmonitoring gezeigt, dass sich die Teilnehmenden nach einem Bienenjahr noch nicht in der Lage fühlen, sich selbstständig um Bienen zu kümmern. Klar wurde auch, dass neben dem gemeinsamen Interesse an Bienen und ihrer Lebensweise **auch die Begegnungen mit anderen Teilnehmenden** und die Kaffeepausen während der Treffen als besonders wichtig angesehen wurden. Ferner hat sich die **Identität als „Bienengruppe”** erst im zweiten Jahr des Projekts (2022) entwickelt. Es wird deutlich, dass sich **das Gemeinschaftsgefühl nur über einen längeren Zeitraum mit regelmäßigen Treffen entwickeln kann.** Wir beschlossen, die Projektausrichtung zu ändern und Teilnehmende von 2021 auch 2022 wieder einzuladen. Glücklicherweise wurde die Veränderung in der Projektausrichtung von unserem Fördermittelgeber, dem BAMF, unterstützt.

3.4.5 Maßnahmen zu begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung

Die Projektleitung besucht regelmäßig die Treffen und führt Gesprächsrunden mit den Teilnehmenden. Sie unterhält sich auch mit Imker:innen und Standortverantwortlichen. Darüber hinaus fand Anfang des Jahres eine Datenaufnahme mit Fragebögen statt, in denen **das Wissen der Teilnehmer:innen zur Bienenhaltung sowie deren Zufriedenheit mit dem Programm abgefragt** wurden.

3.4.6 Lernerfahrungen und Erfolge

Im Jahr 2022 war die Teilnahme sehr unregelmäßig und gerade in den Herbst- und Wintermonaten schwankend. Häufiger Entschuldigungsgrund waren Krankheit, aber oft auch andere Freizeitaktivitäten und Nachholen von Urlaub und Besuchen, die 2021 nicht stattgefunden hatten.

Der Wechsel von einem Kursangebot zu regelmäßigen Bienentreffen hat dazu geführt, dass die jeweiligen Gruppen auch **eigene Schwerpunkte setzen konnten**, die oft durch äußere Umstände positiv wie auch negativ beeinflusst wurden. Am Standort in Kreuzberg hat sich im Frühjahr 2022 eine Wildbienenart, die Pelzbiene, in einem alten Lehmofen angesiedelt. Ihre Entwicklung wurde von den Teilnehmenden beobachtet, wodurch **Wildbienen und deren Schutz** in den Fokus des Kurses gerückt sind.

Im Herbst 2021 musste der Gemeinschaftsgarten himmelbeet seinen Standort aufgeben, und die Bienen sind temporär auf einen Ausweichstandort im Bezirk Wedding gezogen. Der **Standortwechsel** hat dazu geführt, dass ein Großteil der Teilnehmenden nicht mehr regelmäßig zu den Treffen kam. In **Zehlendorf wurde** am Mehrgenerationenhaus Phoenix in diesem Jahr ein **zusätzlicher Standort „Gemeinsam Imkern" angeboten,** und in kurzer Zeit ist eine feste Gruppe für die Bienenbetreuung entstanden.

3.4.7 Planung und Ausblick

Das Projekt „Gemeinsam Imkern" wurde vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge positiv bewertet und u. a. in der Broschüre „Wirkung zeigen" der Programmlinie als **erfolgreiches Begegnungsprojekt** erwähnt. Das Projekt läuft 2023 aus. Die Standorte sind jedoch **Ausgangspunkt für ein neues Förderprojekt, das Honig- und Wildbienen** gleichermaßen in den Blick nimmt. Mit der Ausrichtung auf Familien mit Kindern hoffen wir, auch **ein attraktiveres Angebot für Frauen mit Migrationshintergrund zu schaffen**, die, wie eingangs erwähnt, oft nur punktuell am jetzigen Angebot teilnehmen konnten.

3.4.8 Team

Anja
Projektleitung

Nadja
Imkerin Standort Kreuzberg

Andreas
Imker Standort Wedding

Thomas
Imker Standort Zehlendorf

3.4.9 Partner:innen

Mittelhof
Wir. Leben. Vielfalt.

BAUHÜTTE
KREUZBERG

himmelbeet

Gefördert durch:

Bundesministerium des Innern und für Heimat

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

3.5 Wilde Wiese

In den letzten Jahren sind Wildbienen mehr in den öffentlichen Fokus gerückt. Rund 48 % der in Deutschland lebenden 557 Wildbienenarten sind bestandsgefährdet oder schon ausgestorben[15]. Stadtbienen gestaltet firmennahe Grundstücke in **wildbienenfreundliche Areale um und fördert den Dialog mit der Öffentlichkeit. Mitarbeitende und Anwohner:innen** können sich über Lehrtafeln, Broschüren und ein geplantes Online-Angebot informieren. In Führungen und Events erleben sie die geschaffenen Lebensräume und bauen **Wertschätzung und Neugier für die Natur** auf. Diese Mittel nutzen wir, um mit Menschen zu Klima- und Artenschutzmaßnahmen in Austausch zu treten.

15. Vgl. Rote Liste Zentrum: Bienen (Hymenoptera) - Apidae. Im Internet unter: https://www.rote-liste-zentrum.de/de/Bienen-Hymenoptera-Apidae-1733.html. Zuletzt abgerufen im Dezember 2022.

„Mich begeistert diese Vielfalt, welche die Wilde Wiese schafft, nicht nur für die Tiere, sondern auch für die Menschen"

Anwohnerin in Berlin-Spandau

3.5.1-4

Input

Eingesetzte Ressourcen:

- **2 Stellen** (0,57 FTE)
- **8 Ehrenamtler:innen** bei der Umsetzung der Flächen

Output

Erbrachte Leistungen:

- **300m² umgestaltete Flächen** an 3 Standorten
- Entwicklung von **6 Lehrtafeln**
- **2 Mieter:innen-Feste**

Outcome/Impact

Erreichte Wirkungen:

- Die Wirkung der Bildungsmaßnahmen und der Umgestaltung wird in den kommenden Jahren erfasst.

Mit vorhandener Natur arbeiten

1. **Standort begutachten:** Beschattung und vorhandene Vegetation aufnehmen und prüfen, ob und wie die Fläche in Zukunft noch genutzt werden soll
2. **Ökologisch aufwerten:** mit Inseln aus Stauden und speziellem Saatgut, Hochbeeten, Sandflächen, Totholz, Obstbäumen, verwilderten Arealen
3. **Bildung:** Schulung des Grünflächenmanagements, Lehrtafeln aufstellen, mit Anwesenden in Dialog treten

3.5.5 Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung

Im Jahr 2023 werden wir einen Plan für die Wirkungsmessung des Projekts Wilde Wiese erstellen.

3.5.6 Lernerfahrungen und Erfolge

Während wir 2021 auf der Suche nach geeigneten Flächen waren, sind wir auf das Immobilienunternehmen Heimstaden gestoßen, dessen Interessen mit unserer Vision im Einklang waren. Mit Heimstaden fanden wir einen Partner für das Pilotprojekt, sodass wir 2022 gleich drei Flächen der Immobilienfirma umgestalten und so vor allem Erfahrung bei der Umsetzung sammeln konnten. Nach der erfolgreichen Testphase schlossen wir mit Heimstaden eine umfangreiche Partnerschaft für 2023 ab.

3.5.7 Planung und Ausblick

Für 2023 hat Heimstaden rund 290 Tausend Euro Projektvolumen bereitgestellt, um weitere Flächen umzugestalten — ein deutliches Zeichen für ihr Engagement! Gemeinsam sind eine Reihe an Bildungsformaten und -events geplant. Weitere Partnerschaften mit anderen Unternehmen sollen 2023 etabliert werden.

3.5.8 Team

Lilly
Projektmanagement und Kund:innenbetreuung

Thore
Experte für Wildbienen und Biodiversität

3.5.9 Partner:innen

Heimstaden

3.5 Wilde Honigbienen

Die Honigbiene ist eigentlich ein Waldinsekt[16]. Durch den intensiven Eingriff der Menschen in die Wälder in den letzten Jahrzehnten sind die Honigbienen nahezu komplett aus den europäischen Wäldern verschwunden. Ein wichtiger Grund für das Verschwinden ist der Mangel an Habitaten. Stadtbienen engagiert sich im Rahmen ihrer Mittel für die **Förderung wildlebender Honigbienen**. Da es aktuell nur wenig Wissen zu dem Thema gibt, konzentrierte sich die Arbeit 2022 darauf, ein geeignetes **Forschungsprojekt** aufzusetzen.

16. Vgl. Arndt, Ingo/ Tautz, Jürgen: Honigbienen — geheimnisvolle Waldbewohner, München: Knesebeck Verlag, 2020.

3.5.1-4

Input

Eingesetzte Ressourcen:

- **1 Stelle**: 0,15 FTE
- **6.931,50 € Spenden**
- 52 Arbeitstage in 2022

Output

Erbrachte Leistungen:

- **2 Habitate** (Baumhöhle, Klotzbeute) für passive Ansiedlung errichtet
- **1 Forschungsantrag** beim DBU
- **1 Fachvortrag & Workshop** mit der Stadtbienen-Imkerschaft

Outcome/Impact

Erreichte Wirkungen:

- Das Department of Animal Ecology and Tropical Biology der **Universität Würzburg** konnte **als Partner** für das Projekt gewonnen werden.
- Die Planung der Wirkungsmessung erfolgt im Jahr 2023 als Teil des angedachten Forschungsprojektes.

3.6.5 Evaluation und Qualitätssicherung

Durch die bestehende Zusammenarbeit mit dem Department of Animal Ecology and Tropical Biology der Universität Würzburg werden Prozesse stetig gemeinsam evaluiert. Eine Sicherung der Qualität wird durch die **wissenschaftliche Begleitung** des Projekts erreicht.

3.6.6 Lernerfahrungen und Erfolge

Die Rahmenbedingungen für die passive Ansiedlung von Honigbienen in Wäldern wurden zusammen mit dem Projektpartner evaluiert und festgelegt. Im gemeinsamen Projektantrag für den DBU wurde eine **konkrete Herangehensweise** für den wissenschaftlichen Versuchsaufbau **formuliert**.

3.6.7 Planung und Ausblick

Noch fehlt es an Wissen zu wildlebenden Honigbienen in Deutschland. Stadtbienen hat gemeinsam mit der Uni Würzburg beim DBU die Finanzierung eines **dreijährigen Forschungsprojektes beantragt** um zu schauen, woran es liegen könnte, dass es kaum wildlebende Honigbienen in Deutschland gibt und ob Gegebenheiten geschaffen werden können, sodass Honigbienen im Wald selbstständig überleben können. Potentiell ergibt sich daraus ein positiver Effekt auf andere im Wald lebende Insekten und Tiere.

3.6.8 Team

Johannes
Projektmanager &
Gründer Stadtbienen

Benjamin
Doktorand Uni
Würzburg

Patrick
Doktorand Uni Würzburg

3.6.9 Partner:innen

Wir danken unseren Spender:innen für ihre Unterstützung des Projekts. Besonderer Dank geht an die Beegut GmbH, welche unsere Arbeit am Projekt mit regelmäßigen Spenden unterstützt!

4.1 Planung und Ziele

Unser Ziel für das kommende Jahr ist es, **mehr Wirkung** zu entfalten. Bei Kita- und Schulbienen planen wir ambitioniert eine Verdoppelung der Projekte pro Jahr. Das relativ neue Projekt Wilde Wiese bietet eine vielversprechende Mischung aus Marktpotenzial, Wirkung und Umsatzrentabilität. Auch hier stehen die Zeichen auf Skalierung.

Die weiteren B2B- und B2C-Projekte werden sich darauf konzentrieren, mehr Wirkung bei gleichbleibender Größe zu erzielen. Wir werden neue Bildungsformate erproben und Tools zur Verschlankung der Prozesse testen.

Zusätzlich **bauen wir intern Fundraising-Kompetenz auf,** um langfristige Partnerschaften für ideelle Projekte zu etablieren. Um unsere Vision zur Wahrung der Bienenvielfalt gesamtgesellschaftlich zu verankern, werden wir nach **neuen Kooperationsmöglichkeiten und Kommunikationskanälen** suchen. Die Vorteile der ökologischen Bienenhaltung sollen stärker nach außen getragen werden.

4.2 Chancen und Risiken

Krisen sind bekanntermaßen der ideale Antrieb für Veränderung. Stadtbienen ist an den Herausforderungen der letzten Jahre gewachsen und schaut trotz Rezession gestärkt in die Bienensaison 2023.

Der Erfolg unserer Projekte hängt von der Unterstützung und dem Interesse unserer Partner:innen und Kund:innen ab. **Risiken sehen wir in eventuellen Budgetkürzungen** von Seiten öffentlicher Geldgeber:innen, möglichen Reduzierungen von Unternehmensbudgets und in einer **potentiell geringeren Kaufkraft unserer Privatkund:innen.** Wir versuchen, dem Risiko durch ein **vielfältiges Angebotsportfolio** und den Aufbau von Fundraising Rechnung zu tragen. Ferner sind wir bestrebt, **weiterhin mit Exzellenz und wirkungsorientiertem Einsatz Partner:innen für uns gewinnen** zu können.

Eine **Chance** liegt im **Ausbau unserer Bildungsformate:** von neuen Angeboten für Bestandskund:innen bis hin zu digitalen, niedrigschwelligen Formaten für bisher schlecht erreichte Zielgruppen. **Ferner** gilt es, unser **politisches Engagement auf- und auszubauen**, um bessere Rahmenbedingungen für den Bienenschutz auf politischer Ebene zu erwirken.

5 Die Organisation

Stadtbienen setzt auf Eigenverantwortung und Solidarität. Jede:r Angestellte:r entscheidet selbst, ob vom Büro oder zu Hause aus gearbeitet wird. Auch Urlaub und Arbeitszeiten werden selbst gewählt. Damit sich niemand untergeht, achten wir auf ausgeglichene Zeitkonten und Raum für Gemeinsames.

Für Quartalsmeetings und das Jahrestreffen im Juli wurden ansprechende Orte gewählt, an denen in persona an Themen gearbeitet wurde. Um den **Zusammenhalt** des Teams trotz Telearbeit zu **stärken**, fanden zwei Teamtage und zwei gemeinsame Abendessen statt.

Im Sinne der Mitbestimmung **setzen sich die Projekte eigenständig Jahres- und Quartalsziele.**

Die **Geschäftsführung gibt mit Blick auf die Vision Impulse, unterstützt und wirkt ausgleichend auf die Projekte** ein. Gemeinsame Themen werden von der Geschäftsführung moderiert und bei Bedarf in Arbeitsgemeinschaften überführt. In 2022 engagierten sich Mitarbeitende der Stadtbienen freiwillig innerhalb ihrer Arbeitszeit in **Arbeitsgemeinschaften zu den Themen Gesundheit, Ethik, Wirkung, Entscheidungsstrukturen, Gehalt & Urlaub und Fundraising.**

5.1 Organigramm 2022

	B2B		B2C	Förderprojekte		
	Bienen im Unternehmen	**Wilde Wiese**	**Imkerkurse**	**Kita- & Schulbienen**	**Gemeinsam Imkern**	**Wilde Honigbienen**
	1,69 FTE	0,57 FTE	1,64 FTE	0,96 FTE	0,85 FTE	0,15 FTE
Kommunikation	auf die Projekte verteilt					
Geschäftsführung und Office	1,21 FTE					

5.2 Stadtbienen Overhead

Martin
Geschäftsführer

Marie
Kommunikation

Antje
Office Management
& Buchführung

5.3 Stadtbienen Partner:innen

Stadtbienen beteiligte sich auch 2022 mit 2000 Euro an der Initiative „Wir haben es satt".

Mit der gemeinnützigen Organisation proBiene steht Stadtbienen seit Anfang 2022 im Dialog, um Kriterien der ökologischen Bienenhaltung weiterzuentwickeln.

Seit Jahren besteht bereits eine freundliche Verbindung zur gemeinnützigen Organisation Acker. 2022 fanden Gespräche mit Acker statt, in denen Wissen zu Fundraising, Produktkonzeption und Skalierung ideeller Projekte ausgetauscht wurde.

Seit Ende 2021 findet mit dem gemeinnützigen Beratungshaus PHINEO ein fruchtbarer Erfahrungsaustausch zur Einführung wirkungsorientierten Arbeitens statt.

Acker proBiene PHINEO damit Engagement wirkt

6 Organisationsprofil

6.1 Allgemeine Angaben

Stadtbienen gGmbH
Oberlandstraße 26-35
12099 Berlin

info@stadtbienen.org
www.stadtbienen.org

Gesellschafter
Johannes Weber
(96 % Stimmrechte)

Steffen Hartung
(2 % Stimmrecht)

Maximilian Riedel
(2 % Stimmrechte)

Geschäftsführer
Martin Stelter,
geb. am 9. Juni 1985

Handelsregister
HRB 245183 B
Amtsgericht Charlottenburg

2014 als gemeinnütziger e. V. gegründet
Umwandlung im August 2022 zur gemeinnützigen GmbH
www.stadtbienen.org/satzung

Die Stadtbienen gGmbH war in 2022 mit einer Einlage von 400 Euro zu 25 % Mitgesellschafterin der 2019 gegründeten For Bees UG.

Zweck der Gesellschaft ist:

- die Förderung des Tierschutzes im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 14 AO
- die Förderung der Bildung im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 7 AO
- die Förderung von Wissenschaft und Forschung im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 1 AO
- die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und der Naturschutzgesetze der Länder, des Umweltschutzes, einschließlich des Klimaschutzes, des Küstenschutzes und des Hochwasserschutzes im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 8 AO
- die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 25 AO.

Gemeinnützigkeit zuletzt festgestellt am 16. August 2022 durch das Finanzamt für Körperschaften I, Berlin.

Anzahl in Köpfen 2022

Anzahl Mitarbeiter:innen: 15 (7,07 FTE*)

davon Werkstudent:innen: 3 (0,83 FTE*)

Anzahl Imker:innen & Übungsleiter:innen: 71

*FTE: auf das Jahr umgerechnete Vollzeitäquivalente

Anzahl Ehrenamtler:innen:
Ehrenamtler:innen kamen nur in Ausnahmefällen zum Einsatz. Die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden liegt weit unter 1 % der Gesamtarbeitsstunden bei Stadtbienen.

6.2 Governance

Die Stadtbienen-Kultur setzt auf Eigenverantwortung, Solidarität, Transparenz und offene Kommunikation. Die Geschäftsführung achtet auf die Einbeziehung des Teams bei wichtigen Themen.

Im Sommer 2022 entstand die AG Entscheidung, in welcher zwei Mitarbeitende eine Entscheidungsstruktur entwickeln sollten, die den Bedürfnissen des Teams und der Geschäftsführung Rechnung trägt. Dadurch soll klar werden, wen es bei welchen Entscheidungen einzubeziehen gilt, sodass alle Personen, denen es ein Anliegen ist, gehört werden.

Weiter überarbeitet die AG Gehalt, die aus der Geschäftsführung und einer weiteren Person besteht, das aktuelle Gehaltsmodell. Ziel ist es, ein klares Modell zu haben, welches sich an den Bedürfnissen der Mitarbeitenden orientiert.

Stadtbienen wird durch die AIOS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft betreut.

6.3 Umwelt- und Sozialprofil

Die Stadtbienen gGmbH ist sich ihrer ökologischen und sozialen Verantwortung bewusst und handelt im Rahmen ihrer Möglichkeiten danach.

Bei Stellenbesetzungen wurden explizit Menschen verschiedenster Hintergründe, Hautfarben, Sexualitäten und Identitäten dazu eingeladen, sich zu bewerben. Auf Bewerbungsfotos sollte explizit verzichtet werden.

Bei Firmenanlässen wurde auf ein regionales, ökologisch produziertes, vegetarisches Catering geachtet. Bei Einkäufen von Waren wurden, wenn möglich, lokale Händler:innen sowie Recyclingprodukte bevorzugt.

Stadtbienen versteht sich als lernende Organisation mit achtsamer, wertschätzender Kultur. Die Unternehmenssprache ist gender-neutral.

7 Finanzen

7.1 Buchführung und Rechnungslegung

Stadtbienen führt eine doppelte Buchführung, was bedeutet, dass die Organisation sowohl eine Aufzeichnung ihrer Einnahmen und Ausgaben als auch ihrer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aufrechterhält.

Die Jahresabschlüsse wurden von unabhängigen Fachleuten der AIOS Tax AG erstellt. Sie entsprechen den geltenden Buchhaltungsstandards.

7.4 Finanzielle Situation und Planung

2022 war das finanziell stärkste Jahr mit Betriebseinnahmen von rund 965 Tausend Euro – ein Zuwachs, der vor allem durch das B2B-Geschäft zustande kam. Der ideelle Bereich wuchs mit 170 Tausend Euro um 26 %. Er setzt sich aus Fördermitteln und Spenden zusammen. Der Zweckbetrieb und der wirtschaftliche Geschäftsbereich verzeichnen zusammen mit rund 790 Tausend Euro 50 % mehr Einnahmen in 2022 als im Vorjahr.

Für 2023 sind Betriebseinnahmen zwischen 1.100 und 1.300 Tausend Euro geplant. Dabei soll der ideelle Bereich auf rund 250 Tausend Euro anwachsen. Zweckbetrieb und wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb haben durch bestehende Verträge bereits ein vergleichbares Niveau wie 2022 gesichert. Stark anwachsen soll das Volumen von Wilde Wiese.

Ein aktuelle Liquiditätsüberschuss von 130 Tausend EUR sowie die 2023 intendierten Mehreinnahmen sind für eine Fundraising-Stelle, die Einführung eines CRM-Tools sowie die Digitalisierung und Modernisierung der Angebote vorgesehen. Darüber hinaus werden Mittel für mehr Büro- und Lagerflächen sowie eine Anpassung des Lohnniveaus an die aktuelle Inflationsrate eingeplant. Sollten zusätzliche Geldmittel zur Verfügung stehen, fließen diese in den ideellen Bereich, welcher dann durch Assistenzstellen und mehr Materialien weiter ausgebaut werden kann.

7.2 Vermögensrechnung + 7.3 Einnahmen und Ausgaben

	2021	2022
ideeller Bereich	134.446	170.313
Zweckbetrieb	461.437	734.991
wGB	47.211	59.971
Gemeinkosten	10.230	12.679
EINNAHMEN	**IN EUR 653.325**	**977.954**
ideeller Bereich	18.324	14.027
Zweckbetrieb	86.081	108.732
wGB	-10.885	15.282
Gemeinkosten	1.825	465
Wareneinkauf gesamt	**95.345**	**138.506**
ideeller Bereich	9.210	6.614
Zweckbetrieb	113.557	140.795
wGB	1.397	21.512
Gemeinkosten	794	17.467
Fremdleistungen gesamt	**124.959**	**186.388**
ideeller Bereich	97.482	138.932
Zweckbetrieb	202.158	264.025
wGB	5.401	821
Gemeinkosten	47.599	112.414
Personalkosten gesamt	**352.640**	**516.192**
ideeller Bereich	4.626	4.029
Zweckbetrieb	13.002	24.041
wGB	839	165
Gemeinkosten	7.792	15.784
Werbe-/Reisekosten gesamt	**26.259**	**44.019**
ideeller Bereich	13.211	8.137
Zweckbetrieb	18.307	19.293
wGB	2.789	762
Gemeinkosten	46.688	64.944
Weitere Kosten gesamt	**80.995**	**93.136**
ideeller Bereich	142.853	171.739
Zweckbetrieb	433.105	556.886
wGB	-459	38.542
Gemeinkosten	104.698	211.074
AUSGABEN	**680.197**	**978.241**
ERGEBNIS	**-26.872**	**-287**

STADT
BIENEN